

Jahresrückblick 2013 pro.obscurare



Februar 2014

pro.obscurare
www.proobscurare.ch

pro.obscurare
c/o Rico Koller
Schlossbergplatz 5
5400 Baden

info@proobscurare.ch
www.proobscurare.ch
Berner Kantonalbank Bern
IBAN CH43 0079 0042 9246 8681 5

Die Vereinsgründung

Das Jahr 2013 war ein wesentliches Jahr für den Verein pro.obscurare. Ohne das Jahr 2013 gäbe es den Verein nicht, denn er wurde am 19.04.2013 in Stels, Graubünden von den heutigen Vorstandsmitgliedern ins Leben gerufen. Warum es überhaupt dazu kommen konnte, dafür müssen wir ein wenig weiter zurück blicken. Und zwar in das Jahr 2012, in dem sich die fünf Gründungsmitglieder dazu entschlossen hatten, die Weiterbildung zur Umweltberaterin, zum Umweltberater am Bildungszentrum WWF, Bern zu absolvieren. Als Abschlussprüfung stand im letzten Teil der Ausbildung die praktische Umsetzung des Gelernten in Form eines Umweltkommunikationsprojektes an. Startschuss für das Projekt bildete eine Intensivwoche in Stels, in der einerseits die Projekttheorie, andererseits die Auswahl des Themas und die Gruppenbildung im Vordergrund standen. Wir waren alle überzeugt, dass im Detailhandel nachts Shops unnötig beleuchtet werden und dass man hier, ohne grossen Aufwand, Energie sparen und Kosten senken kann. Die Idee war geboren, das Team gefunden und der Verein als Trägerschaft gegründet. Der Verein besteht aktuell aus 26 Mitgliedern.

Eine Idee,
ein Verein,
26 Mitglieder

Das Projekt: LICHT AUS, clevere shops sind nachts dunkel

Am Anfang standen neben der Namensgebung vor allem viele intensive Diskussionen: Zum Beispiel über Zielgruppen und Stakeholder, über die exakte Formulierung des Oberziels, über den Austragungsort oder über die Kalibrierung, was denn eigentlich hell und dunkel ist. Am Ende der Woche hatten wir einen Plan und konnten nach der Abgabe des Projektkonzeptes mit der konkreten Umsetzung beginnen. Mit der IWB (Industrielle Werke Basel), Pro Innerstadt Basel (Detailhandelsvereinigung) und dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt konnten alle Wunschpartner für das Projekt gewonnen werden. An dieser Stelle sei unseren Partnern nochmals ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung gedankt.

IWB
Pro Innerstadt
Amt für Umwelt
und Energie Basel-
Stadt

Der Glücksfall: Der Publikumspreis Faktor 5

Dazu gesellte sich ein Glücksfall. Obwohl wir noch ganz am Anfang standen, beschlossen wir, uns am Wettbewerb „Faktor-5-Preis“ von SUN 21 zu beteiligen. In einer Wochenendaktion direkt im Anschluss an die Projektwoche füllten wir die Anmeldeformulare aus, sandten sie ein und vergassen den Wettbewerb wieder. Bis auf den Tag, als uns unverhofft per Post durch die Jury die Nomination für die Endrunde mitgeteilt wurde. So kamen wir zur ersten Medienpräsenz ohne unser weiteres Zutun, als wir mit den fünf weiteren Finalisten-Projekten in der Basler Zeitung (BAZ) vorgestellt wurden.

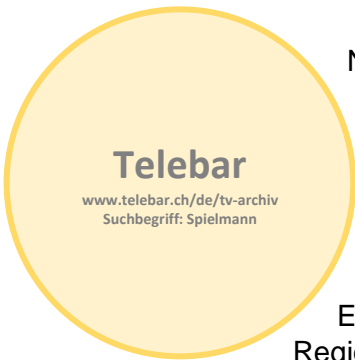


Verein pro.obscurare:
Nachts die Beleuchtung reduzieren

Projekt «Licht aus». Eigentlich ist ganz einfach: Um Mitternacht ist automatisch Lichterlöschen im Geschäft, bis dann am frühen Morgen Putzkolonne, Lieferanten und Mitarbeitende einlaufen. Der Verein pro.obscurare möchte mit dem Projekt «Licht aus!» in der Pilotstadt Basel beispielhaft zeigen, dass der Verzicht auf unnötige nächtliche Ladenbeleuchtung nur wenig Aufwand bedeutet, sich aber schnell lohnt. Für die Umstellung braucht es keine Investitionen; es genügt, die Steuerung anzupassen. Ziel ist es, bis Ende August hundert Unternehmen für die Aktion zu gewinnen – besonders viele davon in der Pilotstadt Basel.

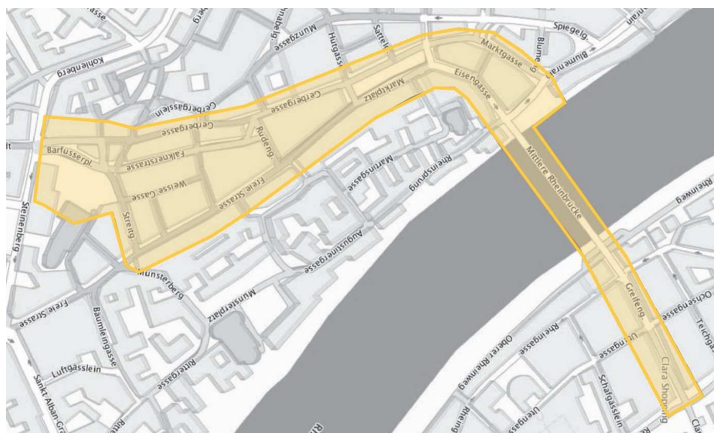
Verband
Effizienz

Neues Brau-
oder Filiale
Schweiz si-
nigung un-
werden g-
Chemik-
Ein ne-
für Er-
aus-
p-



Noch besser wurde es, als wir tatsächlich durch die Leser und Leserinnen der BAZ und nicht zu vergessen durch aktives Abstimmen von Vereinsmitgliedern und anderen SympathisantInnen zum Gewinner des Publikumspreises erkoren wurden. Dieser Preis sorgte von Anfang an für Rückenwind, er sicherte uns finanziell ab, gab uns Selbstvertrauen und erhöhte unsere Medienpräsenz. Er bescherte uns einen weiteren Artikel in der BAZ und führte zur Einladung in die bekannte lokale Talk-Show „Telebar“ beim Regionalfernsehen Telebasel. Obendrauf erhielten wir die Möglichkeit, gratis einen professionellen Film über das Projekt drehen zu lassen (www.lichtaus.ch).

Die Umsetzung



In Basel wurde ein Perimeter in der Innenstadt festgelegt, der 260 Geschäfte umfasste.

Zudem entschieden wir uns, fünf Filialisten zentral anzugehen. Im festgelegten Perimeter starteten wir mit einer Ist-Aufnahme, die wir am 14.06.2013 nach Mitternacht durchführten. Daraus resultierten Fotoprotokolle und die Einteilung der Shops in hell (24%), mittel (28%) und dunkel (48%). Zudem

erstellten wir eine Informationsbroschüre, die den Geschäften den Nutzen und die einfache Umsetzung aufzeigt, sowie die Möglichkeit des kostenlosen Energiechecks der IWB vorstellte. Diese Infobroschüre wurde mit einer Vereinbarungsvorlage an alle Geschäfte im festgelegten Perimeter versandt. Der direkte Rücklauf war verschwindend klein, weder erhielten wir automatisch Absagen noch Zusagen. Es begann eine Phase mit vielen Telefonaten. Es war grosse Hartnäckigkeit gefragt, da die Entscheidungswege oft sehr verschlungen waren. Letztendlich konnten wir in Basel 50 Shops für das Projekt gewinnen. Bei den Filialisten zeigte sich ein ähnliches Bild, nur eine schnelle Reaktion mit einer klaren Absage von MC Optik. Ansonsten erhielten wir grundsätzlich positives Feedback, aber mit wenig Konkretem. Somit stehen wir nach wie vor in Kontakt mit der Migros, Swisscom, Thalia/Orell Füssli und kiosk.

260 Shops
davon >50% nachts
beleuchtet
50 Shops
konnten gewonnen
werden



Als Kommunikationsmittel gestalteten wir einerseits einen Kleber, der der Kundschaft am Tag zeigt, dass der Shop nachts dunkel ist.

Andererseits riefen wird die Webseite www.lichtaus.ch ins Leben. Die Seite informiert über das Projekt und veröffentlicht alle Shops, die sich beteiligen. Des Weiteren führten wir am Donnerstag 15.08.2013 bei Thalia Basel eine Medienkonferenz durch.



Mathias F. Böhm, Geschäftsführer Pro Innerstadt Basel - Roger Ruch, Leiter Energieberatung IWB - Simon Amann, Vorstandsmitglied pro.obscurare (v.l.n.r)

Der Jahresabschluss

Nach einem aktiven halben Jahr kam der grosse Moment am Bildungszentrum WWF, Bern. Die Ergebnisse der Arbeit mussten vor einer Jury präsentiert werden. Wir zogen alle Register, verdunkelten den Raum, bastelten leuchtende Laternen und liessen unser Filmmaterial für sich sprechen. Die Jury war überzeugt und somit stand der Diplomübergabe nichts mehr im Weg. Die Arbeit im Team hat uns grossen Spass bereitet und zu tun ist noch einiges. So kam es, dass der gesamte Vorstand sich weiterhin für dieses Thema einsetzen möchte. Als allererstes benötigten wir aber alle eine kleine Verschnaufpause.

Ausblick 2014

Nachdem alle Teammitglieder noch an Bord sind, wollen wir nach einem ähnlichen Muster wie in Basel in der ersten Jahreshälfte in Zug und in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich in Thun aktiv werden. Daneben werden wir weiterhin versuchen, weitere Filialisten mit all ihren Filialen zum Mitmachen zu überzeugen. Übrigens konnten wir da einen ersten Erfolg verbuchen: mit Globetrotter (22 Filialen) hat der erste Filialist für all seine Läden die Vereinbarung unterzeichnet.

Zudem sind wir in Kontakt mit „Energie Schweiz“¹ um eine Zusammenarbeit zu prüfen.



¹ *EnergieSchweiz ist die Plattform, die alle Aktivitäten im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz unter einem Dach vereinigt. Dies erfolgt in einer engen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden und den zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Umwelt- und Konsumentenorganisationen sowie privatwirtschaftlichen Agenturen. EnergieSchweiz wird operativ vom Bundesamt für Energie geleitet. Die Aktivitäten von EnergieSchweiz sind auf die Sensibilisierung, Information, Beratung, Aus- und Weiterbildung, Qualitätssicherung, Vernetzung und Förderung fortschrittlicher Projekte ausgerichtet.